

Neue Verzeichnisse für Postcheckrechnungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Günstiger Abschluss im ersten Halbjahr 1969

Die Fiskaleinnahmen des Bundes beliefen sich im ersten Halbjahr 1969 auf 3258 Millionen Franken. Das sind 297 Millionen mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres und 495 Millionen mehr als im ersten Halbjahr 1967. Zu dieser Erhöhung haben vor allem die Eingänge aus Steuern beigetragen (Verrechnungssteuer + 93 Millionen, Wehrsteuer + 51 Millionen, Warenumsatzsteuer + 47 Millionen). Die Einfuhrzölle übertreffen die Vergleichszahl des Vorjahres um 32 Millionen, während die Treibstoffzölle Mehreinnahmen von 17 Millionen und der Zollzuschlag auf Treibstoffen solche von 16 Millionen verzeichnen.

Erfahrungsgemäss übersteigen die Eingänge im ersten Halbjahr jene in der zweiten Jahreshälfte. Bei der Verrechnungssteuer steht noch offen, in welchem Umfange Rückforderungen gestellt werden, wodurch der Rohertrag - vor allem auch als Folge der Amnestie - noch empfindlich geschmälert werden kann. Von den vorliegenden Zahlen des ersten Semesters können deshalb noch keine zuverlässigen Schlüsse auf das Jahresergebnis gezogen werden.

Im einzelnen ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Halbjahreszahlen folgende Entwicklung:

Siebenstellige Telephonnummern

	<u>1968</u>	<u>1969</u>
	in Mio. Franken	
Wehrsteuer	516	567
Verrechnungssteuer	399	492
Stempelabgaben	107	136
Warenumsatzsteuer	680	727
Tabaksteuer	133	141
Biersteuer	12	12
Einfuhrzölle	507	539
Tabakzölle	76	79
Treibstoffzölle	289	306
Zollzuschlag auf Treibstoffen	183	199
Uebrige Zollzuschläge	6	7
Uebrige Abgaben	53	53
Zusammen	2961	3258

Neue Verzeichnisse für
Postcheckrechnungen

Die Postcheckabteilung der Generaldirektion PTT beginnt demnächst mit den Vorarbeiten für den Neudruck des amtlichen Verzeichnisses der Postcheckrechnungen (Ausgabe 1970). Für die voraussichtlich im Spätsommer 1970 erscheinende Neuausgabe erhält jeder Rechnungsinhaber in den nächsten Monaten einen gedruckten Bestellzettel. Privatpersonen,

Vereine oder Firmen, die beabsichtigen, eine Postcheckrechnung zu eröffnen und wünschen, dass der Name oder die Geschäftsbezeichnung im neuen Verzeichnis Aufnahme findet, werden gebeten, das Gesuch bis 15. Januar dem zuständigen Postcheckamt einzureichen. Bis zum gleichen Zeitpunkt können auch noch allfällige Aenderungen oder Ergänzungen bestehender Kontobezeichnungen berücksichtigt werden.

=====

Siebenstellige Telephonnummern

Als erste schweizerische Gemeinden werden im Herbst 1972 Hirzel, Horgen, Langnau, Kloten, Oberrieden, Opfikon-Glattbrugg, Rümlang, Rüslikon und Thalwil siebenstellige Telephonnummern erhalten.

Wie die Kreisteledirektion Zürich dazu erklärte, soll vorher die Fernkennzahl 051 durch 01 ersetzt werden. Die freiwerdende Stelle kann als siebte Stelle der Abonentennummern verwendet werden. Nach dem Jahr 1972 werden auch die übrigen Zentralen der Netzgruppe 051 sukzessive auf siebenstellige Nummern umgerüstet. Da in der Netzgruppe Zürich jährlich mehr als 10'000 neue Nummern benötigt werden, geht die Reserve an sechsstelligen Nummern in absehbarer Zeit zu Ende. In einem späteren Zeitpunkt werden auch die Netze von Basel und Genf auf siebenstellige Nummern umgestellt. Die betroffenen Abonenten in den erwähnten Gemeinden werden im kommenden Herbst nähere Angaben über den Nummernwechsel erhalten.

=====

Unsere "AHV"

Nach den Angaben des Bundesamtes für Sozialversicherung hat die 7. Revision der Alters- und Hinterlassenenversicherung einen zahlenmässig bedeutenden Aufschwung gezeitigt. Bis und mit Oktober 1969 haben nämlich die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent auf 1,40